



ZBK-Info 01/13

Aktuelles zur Bad Königer Stadtpolitik

Bad König, März 2013

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit der Kommunalwahl am 27. März 2011 sind inzwischen fast zwei Jahre vergangen. Dies nehmen wir zum Anlass in dieser Ausgabe eine Zwischenbilanz unser bisherigen Aktivitäten zu ziehen. Auch wenn der von uns unterstützte Kandidat Martin Schlingmann es nicht geschafft hat, Bürgermeister Veith abzulösen, sind wir stolz auf das Erreichte. Überzeugen Sie sich selbst. Wir wünschen Ihnen eine interessante und spannende Lektüre. Ihre Anregungen, Kritik und Lob nehmen wir gerne entgegen.

Erdgasversorgung der Odenwald-Therme: Einsparung durch neuen Vertrag in diesem Jahr fast 200.000 €!

Nachdem zum 30. September 2012 der eigentlich noch bis 2018 laufende Liefervertrag mit der HSE endlich vorzeitig beendet wurde, konnte eine nationale Ausschreibung der Erdgasversorgung erfolgen. Aus dem neuen Liefervertrag, der mit dem günstigsten Anbieter vom 1. Dezember 2012 bis 31. Dezember 2013 geschlossen wurde, ergibt sich eine Einsparung für die Kurgesellschaft von fast 200.000 €.

Wir freuen uns darüber und sehen mit Genugtuung, dass damit die andauernden Bemühungen - vor allem unserer Kurverwaltungsratsmitglieder Bernd Arndt und Roland Recebs - um eine Neuregelung der Erdgasversorgung endlich von Erfolg gekrönt worden sind. Denn bereits am 10. Mai 2011 hatten wir in der Stadtverordnetenversammlung beantragt, den bestehenden, noch bis 2018 laufenden Vertrag mit der HSE vorzeitig außerordentlich zu

kündigen, der die Kurgesellschaft gegenüber günstigeren Marktalternativen mit Mehrkosten von deutlich über 100.000 € pro Jahr belastet hatte. Für diesen Antrag wurden wir von Bürgermeister Veith und den ihn unterstützenden Fraktionen der SPD, der Grünen und der Bürgerliste heftigst beschimpft.

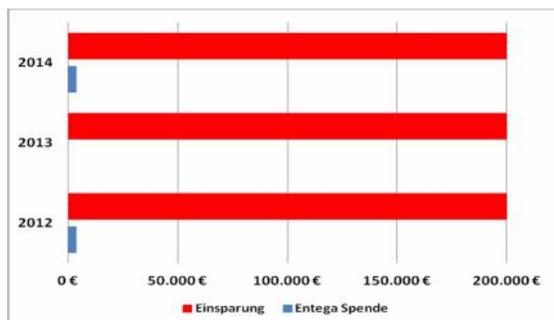


Dabei tat sich insbesondere der Stadtverordnete Peter Krebs mit folgenden Äußerungen in der Stadtverordnetenversammlung hervor (nachzulesen in den unter www.badkoenig.de veröffentlichten Protokollen):

- | | |
|-------------|--|
| 22.06.2011: | Es kann erst „2017 oder 2018 gehandelt werden“ |
| 11.08.2011: | „Wer sagt, dass er dieses Defizit (<i>der Kurgesellschaft</i>) senken kann, sogar drastisch, der lügt die Bürger an“ |
| 22.03.2012: | „Diese Aktionen bringen gar nichts und richten nur Schaden an!“ |

Die letzte Bemerkung von Herrn Krebs zielte darauf ab, dass das Klassikerfestival 2012 nur deshalb abgesagt worden sei, weil die HSE / Entega ihr Sponsoring wegen unseres Drängens auf eine Neuausschreibung der Stromlieferung für die Odenwald-Therme und einem anschließenden Anbieterwechsel zurückgezogen hätte. Das entspricht nicht der Wahrheit; die Veranstaltung wurde aus anderen Gründen abgesagt. Umso mehr freuen wir uns, dass dieses attraktive Festival – mit unserer Unterstützung – in diesem Jahr wieder stattfinden wird.

Übrigens: Das Sponsoring der Entega für das alle zwei Jahre stattfindende Klassiker-Festival lag bei ca. 4.000 €. Ob man deshalb die durch den neuen Erdgasvertrag erzielte Einsparung von rund 200.000 € in diesem Jahr als „Schaden“ bezeichnen kann, überlassen wir Ihrem Urteil. Hätte Bad König wirklich wegen 4.000 € (alle zwei Jahre) auf 400.000 € (Einsparung für zwei Jahre) verzichten sollen?



Und noch etwas zum Nachdenken: Es waren SPD, Grüne und Bürgerliste, die Bürgermeister Veith und Landrat Kübler für die erfolgreiche

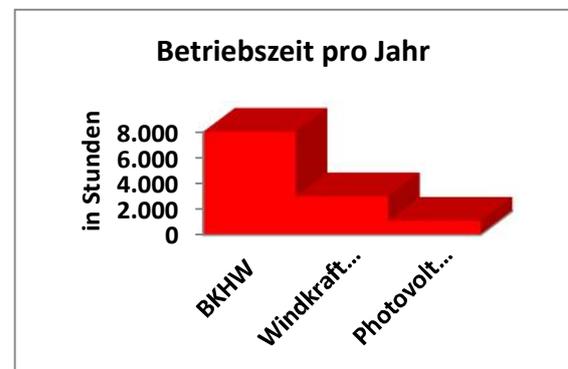
Professioneller Sachverstand für die Betriebsführung der Odenwald-Therme: Kleine Fortschritte zeigen Wirkung

Schon am 10. Mai 2011 (!) hatten wir beantragt, Möglichkeiten zur Einbindung professionellen Sachverstands in die Betriebsführung der Kurgesellschaft zu prüfen und zu diesem Zweck mindestens drei Angebote renommierter Bäder- bzw. Thermenbetreiber einzuholen. Diesem Antrag hat die Stadtverordnetenversammlung am 22. Juni 2011 mit 24:1 zugestimmt.

Beendigung des HSE-Vertrages ausgiebig feierten.

Unser Kommentar: „Der Erfolg hat viele Väter...“

Immerhin scheint eine weitere positive Entwicklung absehbar: Inzwischen findet unser schon im Mai 2011 (!) eingebrachter Vorschlag, durch den Bau eines Blockheizkraftwerks (BHKW) in der Therme eine weitere drastische Kosteneinsparung zu erzielen, Zustimmung in allen Gremien. Der Entscheidungsprozess hat begonnen. Wir vertreten Ihre Interessen und werden uns im Kurverwaltungsrat, dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung weiterhin dafür stark machen, eine gute Lösung für Bad König zu finden.



Wussten Sie schon? Die Betriebszeit eines BHKW liegt mit 8.000 Stunden pro Jahr deutlich über der Betriebszeit von Windkraftanlagen (3.000 Stunden) und Photovoltaikanlagen (1.100 Stunden). Der Gesamtwirkungsgrad, d.h. der nutzbare Anteil der erzeugten Energie, liegt mit 90% deutlich höher als bei einem herkömmlichen Großkraftwerk (40%)!

Dieser Beschluss ist – vor allem wegen des inhaltlichen Widerstands des Bürgermeisters – bis heute noch nicht umgesetzt. Das hartnäckige Drängen der ZBK auf Fortschritte hat aber dazu geführt, dass die erfahrene Beratungsgesellschaft aquantas GmbH in Leingarten mit einer Organisationsuntersuchung der Odenwald-Therme beauftragt wurde. Der

Geschäftsführer, Heinrich Blöcker, hat das „Aquatoll“-Bad in Neckarsulm erfolgreich aus den roten Zahlen gebracht. Sein am 1. Oktober 2012 vorgelegter Bericht schlägt zahlreiche Verbesserungen vor und zeigt Wege auf, den Verlust der Therme deutlich zu verringern (Der Bericht von Herrn Blöcker ist auf unserer Homepage www.zukunft-bk.de einzusehen) **Hier ein Beispiel:** Andere Thermen erzielen mit ihrer professionell geführten Gastronomie hohe Gewinne. Bad König dagegen „erzielt“ seit vielen Jahren Verluste in sechsstelliger Höhe, obwohl wir uns für den Restaurantleiter –der nicht am Risiko beteiligt ist – ein Honorar von gut 5.000 € pro Monat leisten!

Am 26. Februar 2013 hat auf Einladung von Bürgermeister Veith der ehemalige Geschäfts-

Zahlreiche weitere Anträge meist einstimmig beschlossen

Über die ausführlich erläuterten Themen hinaus wurden u.a. folgende Anträge der ZBK von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen:

| Datum | Inhalt | Ergebnis |
|-----------------|--|--------------------------------|
| 26. Mai 2011: | Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Kurgesellschaft | Einstimmig |
| 15. Sept. 2011: | Informationen über städtische Zahlungen an die Kur-GmbH zum Verlustausgleich zu jeder Sitzung schriftlich vorlegen | Einstimmig |
| 24. Nov. 2011: | Interkommunale Zusammenarbeit prüfen und nutzen | Einstimmig |
| 24. Nov. 2011: | Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik | Einstimmig |
| 15. Dez. 2011: | Erstellung einer Parkgebührenordnung | 21:2 |
| 28. Juni 2012: | Informationen der Kommunalaufsicht künftig zeitnah weitergeben | Einstimmig |
| 23. Aug. 2012: | 60 Minuten gebührenfreies Parken in der Innenstadt (Brötchentaste) | Einstimmig (2 Enthaltungen) |
| 24. Jan. 2013: | Zeitnahe Prüfung und Nutzung eines Förderprogrammes des Bundes für den Einsatz von LED-Technik | Einstimmig |

Wieso bei diesen klaren Tatsachen manche Unterstützer des Bürgermeisters auf die Idee kommen, uns als „Krakeeler“ und „Quertreiber“ zu bezeichnen, ist uns ein Rätsel. Bilden Sie sich selbst Ihre Meinung.

Leistungsprämie für städtische Bedienstete an SPD, Grünen und Bürgerliste gescheitert!

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 24. November 2011 (bei Stimmengleichheit) einen gemeinsamen Antrag von CDU und ZBK abgelehnt. Deshalb wird jetzt die tariflich festgelegte Leistungszulage nicht nach dem Leistungsprinzip, sondern gleichmäßig nach Köpfen verteilt. Hierdurch werden fleißige Mitarbeiter

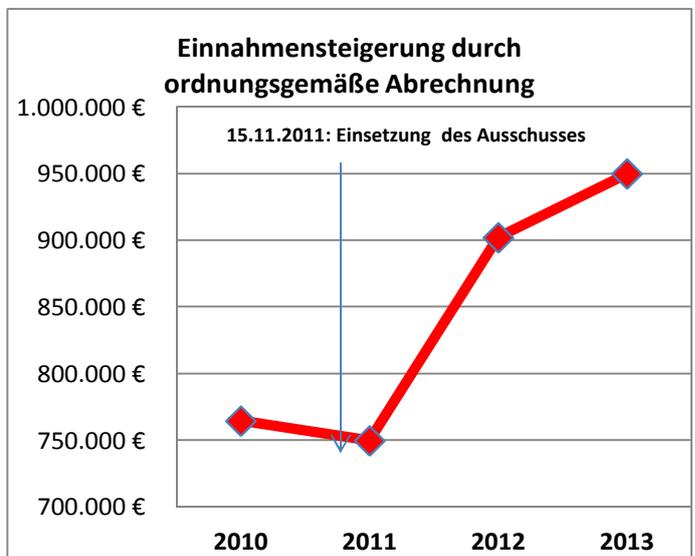
bestraft! Wir bedauern es sehr, dass die Leistungsträger in der Stadtverwaltung wegen der Ablehnung durch SPD, Grüne und Bürgerliste nicht die verdiente – und nach dem geltenden Tarifvertrag ausdrücklich vorgesehene – finanzielle Anerkennung erhalten.

führer des hessischen Bäderverbandes, Rainer Kowald, der das aquantas-Gutachten kannte, die grundlegenden Feststellungen von Herrn Blöcker bestätigt. Auch aus seiner Sicht sind die Empfehlungen von Herrn Blöcker gründlich und zügig umzusetzen: Er selbst regte eine Überprüfung der Preisgestaltung und Preisstruktur, spezielle Angebote/Aktionen, eine Überprüfung der Öffnungszeiten sowie der Schichtpläne/-besetzungen an. Frau Ollmann sagte zu, die Umsetzung der Empfehlungen der Organisationsanalyse zeitnah und konsequent anzugehen. Wir erwarten von Frau Ollmann ein professionelles Vorgehen, bei dem wir sie gerne unterstützen, und werden sie am Erfolg messen.

Akteneinsichtsausschuss Wasser: Trotz erzwungener Auflösung einiges bewirkt

Am 24. Januar 2013 haben SPD, Grüne und Bürgerliste das Fehlen von zwei Stadtverordneten der CDU dazu genutzt, die Auflösung des Akteneinsichtsausschusses „Wasserhaushalt“, der am 15. Dezember 2011 eingerichtet worden ist, mit einer Stimme Mehrheit zu beschließen. Deshalb konnte der Ausschuss nur die Jahre 2007 und 2008 prüfen. Bürgermeister Veith weigerte sich die Ergebnisse von 2009 bis 2011 vorzulegen: „Ich lege nur vor, was ich vorlegen muss.“ Trotzdem hat die Arbeit des Ausschusses einiges bewirkt:

- Die Odenwald-Therme bezieht ihr Wasser nach Einbau einer Wasseruhr – endlich – legal und rechnet ordentlich ab.
- Die Gebühreneinnahmen sind von 2010 bis 2012 um rund 150.000 € gestiegen, der Haushaltsansatz für 2013 liegt nochmals 50.000 € höher. Dies ist nicht allein mit steigenden Preisen zu begründen, sondern durch eine nach Einsetzung des Ausschusses vorgenommene konsequentere Abrechnung.
- Der Wasserhaushalt wird transparenter: Die Mitarbeiter werden den richtigen Kostenstellen zugeordnet.



- Die Unterbezahlung von Leistungsträgern wurde erkannt und anschließend korrigiert.
- Die Wasserverluste im Bad Königer Leitungsnetz liegen mit über 20% deutlich über dem Landesdurchschnitt von 7%. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Wir finden es sehr schade, dass der Ausschuss seine Arbeit nicht fortsetzen und auf die Jahre 2009 bis 2011 erweitern durfte. Die Begründung des Bürgermeisters, dass er zur Vorlage dieser Zahlen nicht verpflichtet sei, überzeugt uns nicht. Eigentlich sollte jeder verantwortliche „Stadtpolitiker“ freiwillig daran interessiert sein, wichtige Sachverhalte aufzuklären und transparent zu machen. Oder gibt es doch wirklich etwas, was nicht an die Öffentlichkeit kommen soll?

Wir jedenfalls werden an dem Thema dran bleiben und vor allem an einer zügigen Lösung des Problems „Leitungsverluste“ arbeiten. Hier bietet sich u.a. eine enge Zusammenarbeit mit dem Wasserbeschaffungsverband Brombachtal an.



*Wir wünschen allen Mitgliedern,
Freunden und Unterstützern,
sowie allen Bürgerinnen und Bürgern
frohe Ostern!*